

Prof. Dr. Alfred Toth

Absorption, Adsorption und Insorption

1. Im folgenden werden die drei Begriffe der Absorption, Adsorption und Insorption in die Ontik eingeführt. Unter Absorption verstehen wir die Transformation eines Teils der Umgebung eines Systems in das System. Da das Resultat die exessive Lagerrelation des absorbierten Teils der Umgebung relativ zu ihrem Referenzsystem ist, fungiert Absorption somit iconisch (vgl. Toth 2014). Unter Adsorption wird die Transformation verstanden, bei der ein Teil des Systems in die Umgebung des Systems verschoben wird, allerdings so, daß dieser Teil mit seinem Referenzsystem konnex bleibt. Da somit adessive Lagerrelation vorliegt, fungiert Adsorption indexikalisch. Bei der Insorption schließlich werden zwei Systeme (oder evtl. zwei Umgebungen) zu einem neuen Ganzen transformiert, allerdings ohne, daß dadurch ein Systemkomplex entsteht, d.h. es erfolgt nicht Adjunktion, sondern Integration. Damit fungiert Insorption inessiv und also semiotisch symbolisch. Absorption, Adsorption und Insorption bilden somit eine weitere triadische vollständige ontische und semiotische Objektrelation.

2.1. Absorption



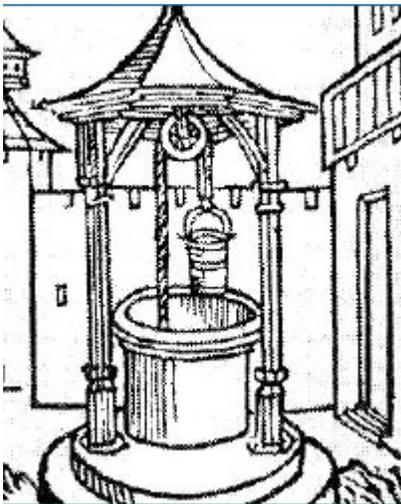
18, rue de Montyon, 75009 Paris

2.2. Adsorption



Rue Laurence Savart, Paris

2.3. Insortion



Der 36 Meter tiefe Sodbrunnen an der Predigergasse 15 im Untergeschoss eines Geschäftes ist öffentlich zugänglich. Auch Schöpf- oder Ziehbrunnen genannt, waren solche Einrichtungen während des Mittelalters wichtige Wasserlieferanten.

(aus: Brunnenguide. Stadt Zürich, Amt für Wasserversorgung)

Man beachte, daß auch im folgenden Fall Insorption und nicht Adsorption vorliegt, da hier ein vorgegebenes System in einen neuen Systemkomplex integriert und ihm nicht einfach adjungiert wurde.



Lämmlisbrunnenstr. 62/Sternackerstraße, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Vollständige und unvollständige ontisch-semiotische Isomorphien I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

23.3.2015